

Kernsperrfrist für Grünland ist verschoben

Die Düngeverordnung untersagt für Düngemittel mit wesentlichen Gehalten an verfügbarem Stickstoff (ausgenommen Festmist ohne Geflügelkot) die Ausbringung auf Ackerland vom 1. November bis 31. Januar und auf Grünland vom 15. November bis 31. Januar. Es besteht die Möglichkeit, diese als Kernsperrfristen bekannten Zeiten auf Grünland zu verschieben, wenn regionale Besonderheiten wie Witterung, Beginn und Ende des Pflanzenwachstums sowie Ziele des Boden- und Gewässerschutzes nicht dagegenstehen.

Diese Möglichkeit nutzen die Ämter für Landwirtschaft und Ernährung in Zusammenarbeit mit dem bayerischen Bauernverband jedes Jahr und verschieben die Kernsperrfrist für Grünland landkreisbezogen auf den Zeitraum vom 1. 12. bis 15. 02. Für das Jahr 2013 wird aufgrund des späten Vegetationsbeginns im Frühjahr in ganz Bayern die Kernsperrfrist auf Grünland verschoben. Die Verschiebung wird als Allgemeinverfügung im Amtsblatt des jeweiligen Landkreises veröffentlicht.

Zu Düngemitteln mit einem wesentlichen Gehalt an verfügbarem Stickstoff zählen alle, die einen Gesamtstickstoffgehalt von mehr als 1,5 Prozent in der Trockenmasse aufweisen, wenn davon mehr als zehn Prozent in einer Calciumchloridlösung löslich sind. Als einfacher Anhaltspunkt für die Löslichkeit kann der Ammonium- und Nitratgehalt herangezogen werden. Auf jeden Fall zählen Gülle, Jauche, flüssige und separierte Biogasgärreste zu diesen Düngemitteln. Nur in Zweifelsfällen ist eine genauere Untersuchung notwendig und zu empfehlen.

Dr. Matthias Wendland

LfL Agrarökologie/Düngung, Freising

Maiszünsler erfordert technische Lösungen

Bislang gingen Experten davon aus, den Maiszünsler wirksam bekämpfen zu können, indem die Stängel der Maispflanzen oberhalb des ersten Internodiums mit den entsprechenden Bearbeitungsgeräten aufgebrochen werden. Das reicht aber offensichtlich nicht aus. Beim Praktikertag des Deutschen Maiskomitees (DMK) im hessischen Alsfeld zeigten Boniturergebnisse auf einer stark befallenen Fläche, dass sich knapp 30 Prozent der Zünslerlarven unterhalb des ersten Internodiums aufhalten. Die derzeit aktuellen Geräten können diesen Teil der Pflanze nur teilweise erfassen. Deshalb überwintern ausreichend viele Larven und tragen zur Verbreitung der Zünsler im folgenden Jahr bei. Andere technische Lösungen sind daher zwingend erforderlich, um dem Schädling wirksam zu Leibe rücken zu können.

220 Gäste beschäftigten sich beim Praktikertag des DMK, des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen und der Gesellschaft für Konservierende Bodenbearbeitung intensiv mit dem Strohmanagement und der Optimierung der Bodenbearbeitung, um den Schädlingsdruck zu minimieren. Sie legten ihr besonderes Augenmerk auf den Zerkleinerungsgrad der Stoppeln nach dem Schlegeln und Mulchen sowie den Bodenbedeckungsgrad. Nur wenn Maisstängel und Maisstroh ausreichend zerkleinert sowie in den Oberboden eingearbeitet werden, verrotten die Pflanzenreste schnell genug. Damit lässt sich der Infektionsdruck nicht nur im Hinblick auf die Fusarien im nachfolgenden Getreide, sondern auch mit Blick auf Verticillium im Winterrapss und Halmbruchkrankheiten beim Winterweizen minimieren.

Kalkmangel und Wintergerste? Das passt nicht!

In schöner Regelmäßigkeit lässt sich in den letzten Jahren auf leichten Böden Kalkmangel bei der Wintergerste beobachten. Mit erheblichen Folgen: Wenn die Bodenversauerung durch unterlassene Kalkung auf Werte unter pH 4,5 absinkt, bekommt unsere anspruchsvollste Getreideart, und das ist die Wintergerste, erhebliche Probleme.

Bei solcher Versauerung werden die wertvollen Tonminerale tatsächlich zerstört. Das darin enthaltene Aluminium tritt dann als Wurzelgift in die Bodenlösung ein. Zusammen mit dem Mangan schädigt es die Wurzel, die dann nicht mehr in der Lage ist, ausreichend Wasser und Nährstoffe aufzunehmen.

Durch die extreme Versauerung ist außerdem die Kalziumkonzentration im Boden für eine ausreichende Aufnahme zu gering. Die Schäden werden dann sichtbar, wenn die Pflanze ab dem Drei- bis Vierblattstadium auf die Wurzelernährung umstellt. Die Blätter werden erst hellgrün, vergilben und drehen sich korkenzieherartig ein. Die Ähren bleiben klein, kurz und oft schartig. Im Extremfall sterben die Wurzeln ab, sind kurz und krebsartig verdickt. Die Pflanze geht ein – das sind leider keine Einzelfälle.

Ursache für solche Erscheinungen ist die Bodenversauerung und die zu geringe Pufferung der leichten Böden. Die natürliche Kohlensäure versauert die Böden bis auf Werte von pH 5. Werte von unter pH 5 werden durch mineralische Säuren verursacht, wie sie durch saure Stickstoffdünger und den sauren Regen in die Böden gelangen. Gerade die Verwendung saurer Stickstoffdünger hat in den letzten Jahrzehnten zugenommen und ist hauptsächlich für extreme Versauerungen auf



FOTO: SCHMIDT

Teure Unterlassung: Der Kalkmangel bringt hier großflächig die Wintergerste zum Absterben. Nötig wären hier je Hektar etwa zehn Tonnen Kalk. Die Kosten in Höhe von 300 €/ha wären durch eine einzige Ernte gedeckt. In der Folge blieben jährliche Kosten von etwa 30 €/ha für die Erhaltungskalkung.

leichten Böden verantwortlich. Dabei sind aber reine Ammoniumdünger und schwefelhaltige N-Dünger nicht an sich schlecht.

Im Gegenteil: Zusammen mit einer guten Kalkversorgung optimieren sie die Nährstoffdynamik in den Böden. Die regelmäßige Kalkung der Böden ist also die Versicherung für optimale Erträge. Gerade auf den wenig gepufferten leichten Böden ist sie besonders wichtig. Wenn schon Mangelerscheinungen sichtbar sind, helfen nur noch schnellwirkende Kalke wie Femikal-Mischkalk oder feinst vermahlene Kohlensäure Kalke der Mahlfeinheitsstufe 1.

Max Schmidt



1.000 Tickets nach Wadenbrunn. Bis 31.12.2013
Mais bestellen. www.saaten-union.de/1000tickets

ANZEIGE



clagreen.de

Maisprogramm 2013/2014

**Höchstleistung
von früh bis spät.**

Mais

SUNSTAR S240 K250

Ertragsstar. Qualitätsstar. SUNSTAR.
Kältetolerant, gesund und sehr standfest (auch als Körnermais).

SUDOR S250 K260

Höchste Trockenmasseerträge.
Enorme GTM-Erträge. Sehr lange, rahmige Pflanze. Blattgesund mit gutem Staygreen.

SUSANN S260 K280

**Super im Silo! Super im Korn!
Super SUSANN!**

Maximales Kolbenpotenzial, sehr blattgesund und absolut standfest.

**SAATEN
UNION**

www.saaten-union.de

Züchtung ist Zukunft

